

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Nachname	Schmidt
Vorname	Janine
Studiengang	Angewandte Medienwissenschaft
Matrikel	AMW 04
E-Mail-Adresse	janine.schmidt@tu-ilmenau.de
Website	<a href="http://picasaweb.google.com/nineincardiff">http://picasaweb.google.com/nineincardiff</a>

### **In welchem Land bzw. an welcher Universität warst du? Und warum genau dort? Wie bist du auf den Austausch aufmerksam geworden?**

Großbritannien (Wales), Cardiff University mit Erasmus Stipendium und Großbritannien (England), London, CNBC Europe mit Leonardo Förderung

Es war schon immer mein großer Traum nach Großbritannien zu gehen, denn vor allem die englische Kultur, die einzigartigen Menschen und die raue Landschaft beeindruckten mich seit langer Zeit. Ich hatte bereits in früheren Urlauben Kontakt zu zahlreichen Engländern aufgebaut und so jenes Völkchen mit ihrem typischen "black humour" und ihrer so unkomplizierten Art ins Herz geschlossen.

Der Wunsch ein Auslandssemester zu absolvieren wurde durch den Besuch der Informationsveranstaltung "Go out!" des Auslandsamtes gefestigt. Das es Großbritannien sein musste war von vorne herein klar, nur gab es damals noch keine bestehende Kooperationen für AMWler auf die Insel. Ich erkundigte mich daher bei der Auslandsbeauftragten des IfMK Frau Dr. Zeller über alternativen Möglichkeiten im Vereinigten Königreich zu studieren. Mein großes Glück war es, dass Sie zu diesem Zeitpunkt bereits in Verhandlungen zur Cardiff University stand und auch wenig später eine Kooperation zu Stande kam.

### **In welchem Semester warst du im Ausland? Und welches hältst du (im Nachhinein) für das geeignetste und warum?**

Ich bin nach dem sechsten Semester ins Ausland gegangen. Für mich war dies eigentlich das Beste was ich machen konnte, da ich nach all dem Vordiplom-



Stress einfach ausgebrannt war und eine Pause vom Studienalltag in Ilmenau brauchte um neue Energien zu schöpfen. Mein Auslandjahr hat mich sehr stark geprägt und auch auf persönlicher Ebene weitergebracht. Dies war gut um wieder Ansporn für mein weiteres Studium zu bekommen und durch das Praktikum bei CNBC habe ich zudem gelernt stärker um die Ecke zu denken und das theoretisch Gelernte zu reflektieren. Andererseits sind jetzt wo ich wieder zurück bin die meisten meiner Kommilitonen nicht mehr an der Universität und durch die Umstellung von Diplom auf Bachelor hatte ich als letzter Diplomjahrgang einige Nachteile, da noch offene Veranstaltungen teilweise nicht mehr angeboten werden. Deshalb kann ich nicht sagen wann es am Besten ist ins Ausland zu gehen, das muss jeder für sich selbst entscheiden.

### **Wie lange hast du für die Vorbereitung gebraucht? War die Zeit angemessen?**

Da die Kooperation mit Cardiff erst Ende Mai zu Stande kam und die glücklichen 2 Erasmus-Stipendiaten erst im Juli ausgewählt wurden fiel die Planung recht kurzfristig aus. Ich hatte also nur kurze 2,5 Monate Zeit alles zu organisieren und diese sind auch auf jeden Fall nötig. Denn bei einigen Sachen wurde es doch etwas knapp und ich hätte eigentlich mehr Vorlauf gebraucht. So ist zum Beispiel die Beantragung des Auslandsbafögs bereits 6 Monate vor Aufenthalt notwendig um die Förderung rechtzeitig zu erhalten und die Kündigung vorhandener Mietverhältnisse muss meist auch 3 Monate vorher erfolgen sowie die Beantragung einer Kreditkarte wurde etwas knapp.

### **Wo hast du dich informiert?**

Da ich nach dem Besuch der Informationsveranstaltung "Go Out" des Akademischen Auslandsamtes fest entschlossen war ins Ausland zu gehen habe ich mich relativ weit reichend erkundigt. Ich war unter anderem in persönlichen Beratungsgesprächen mit der Auslandsbeauftragten des IfMK Frau Dr. Zeller sowie mit der Erasmus Beauftragten des AAA Frau Schmolinsky. Darüber hinaus habe ich im Internet auf den Seiten des DAAD und AAA recherchiert und die umfangreichen Broschüren des AAA zum Thema Auslandsstudium und -praktikum studiert und auf etwaige Möglichkeiten durchforstet. Auch förderlich waren die fakultativen Kurse „Landeskunde GB“ und „Getting accepted abroad“ bei der Britin Frau Kubitz, die neben dem Kursunterricht hilfreiche Tipps hatte und mich wo sie nur konnte in meinem Vorhaben unterstützte. Des Weiteren habe ich mich mit einem Kommilitonen getroffen der mit einem privaten Stipendium in dem Jahr zuvor an der Cardiff University studierte und der mir ganz geduldig Rede und Antwort stand und Tipps zur Organisation gab.



### Wie hast du die Zeit finanziert? Hast du Förderungsmöglichkeiten der Universität in Anspruch genommen? Gab es sonstige Finanzquellen?

Während des **Auslandsstudium** bestanden meine Finanzquellen aus:

- Verdienste aus Ferienarbeit kurz vor Abreise
- Erasmus-Stipendium
- Unterstützung der Eltern
- Gelegentliche Aushilfstätigkeit im Millennium Stadium in Cardiff (als Vorschuss für das Bafög, das ich erst erhielt als ich schon längst im Praktikum in London war!)
- Auslandsbafög

Während des **Auslandspraktikums** bestanden meine Finanzquellen aus:

- Leonardo Förderung
- Unterstützung der Eltern
- Privater Studienkredit der Dresdner Bank (als Vorschuss für das Bafög, das ich erst erhielt als ich schon wieder in Deutschland war!)
- Auslandsbafög

**ACHTUNG:** Verlasst euch nicht auf die Mittel aus dem Auslands-Bafög!!! Diese werden in der Regel SEHR spät gezahlt und erhalte ich u.U. so wie ich erst nach dem Auslandsaufenthalt.

### Wer war dein Ansprechpartner an der TU Ilmenau? Wie zufrieden warst du mit der Betreuung?

Ansprechpartner waren die Auslandbeauftragte des IfMK Frau Dr. phil. Frauke Zeller sowie die Erasmus Beauftragte des Akademischen Auslandsamtes Frau Petra Schmolinsky. Die Betreuung war fantastisch.

### Was hat dir vor Ort besonders gut gefallen? Und was weniger gut?

Ein Auslandssemester ist eine fantastische Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung, zum kulturellen Austausch und Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse. Ich habe eine unvergessliche Zeit in England gehabt, viel über die britische Kultur gelernt, bin beeindruckende Menschen begegnet und habe gelernt wie es ist vollkommen auf eigenen Beinen stehen zu müssen, weit weg von allem was man kannte ein selbstorganisiertes Leben zu führen. Dies hat mich persönlich sehr reifen lassen, zum einen was das



Selbstbewusstsein angeht, aber auch um den Mut zu haben aus den gewohnten Mustern auszubrechen um zu sehen was hinter der Fassade steckt. Ein Leben außerhalb Deutschlands kennen zu lernen, wo sich die Menschen weniger Sorgen machen und ein Leben zu führen, das nicht bis ins letzte ausgeplant ist. Für mich gab es keine schlechten Erfahrungen, es war jede Mühe wert!

### Was rätst du Studierenden, die ins Ausland wollen?

#### **CARPE DIEM!**

Nutze die Chancen die sich dir auftun und nimm alles mit solange du jung bist und die Möglichkeiten dazu hast. Unsere Generation ist so glücklich, weil uns alle Türen offen stehen, all das zu werden was wir gerne sein wollen und all das zu machen, wovon wir unser Leben lang geträumt haben. Da draußen gibt es ein Leben, das es zu leben lohnt. Meiner Meinung nach kommt es oft nur auf den Blickwinkel an und darauf den Mut zu haben um etwas zu wagen.

### Bitte fasse deine Zeit im Ausland in einigen Stichworten zusammen!

#### **FREIHEIT**

Den Mut aufzubringen alles Vertraute hinter sich zu lassen und hinaus ins Unbekannte zu gehen, alles aufzugeben was man sich aufgebaut hat, das bedeutet für mich endlose Freiheit. Denn alles was du besitzt, besitzt irgendwann dich. Loszulassen bedeutet sich davon zu befreien.

#### **KULTURSCHOCK**

Ich bin in eine fremde Kultur eingetaucht, habe ihre Sprache gelernt und gleichfalls begonnen ihr Wesen zu verstehen.

#### **UNVERGESSLICHE ERFAHRUNGEN**

Ich habe fantastische Momente erlebt, wunderschöne Orte gesehen und unglaubliche Menschen kennen gelernt. Erfahrungen, die ich in meinem Leben niemals vergessen werde und immer im Herzen bei mir trage.

#### **UNFASSBARE BEREICHERUNG**

Sowohl eine starke persönliche als auch berufliche Weiterentwicklung. Ich bilde mir ein anderer Mensch geworden zu sein, ich habe die deutsche Ernsthaftigkeit/Bitterkeit abgelegt und dafür englische Lässigkeit dazu gewonnen.



**Sonstiges**

**TYPISCH BRITISCH !?**

Ein paar Erkenntnisse über die englische Kultur:



**BRITEN...**

-> Lieben es sich in sog. queue's = Warteschlangen anzustellen. Bei mehreren Kassen gibt es trotzdem bevorzugt nur 1 SCHLANGE!

-> Die britische Höflichkeit ist mit nichts zu übertreffen. Das am häufigsten verwendete Wort ist eindeutig SORRY. Man entschuldigt sich prinzipiell einfach mal für alles. Und die Leute zeichnen sich durch eine starke Hilfsbereitschaft und Zuvorkommendheit aus. So musste ich z.B. NIE alleine meine schweren Reisekoffer durch die U-Bahnschächte Londons bugsieren, es eilten immer Retter zur Stelle, und das UNAUFGEFORDERT!!!

-> Lieben es sich zu verkleiden, immer und jederzeit. Ob im Supermann-Kostüm oder im Putzfrauenoutfit. Das Schlagwort hierfür lautet "Fancy dress parties"!

-> Frieren nicht so schnell wie wir und tragen selbst bei eisigen Temperaturen noch Badelatschen und kurze Hosen/Röcke.

-> Leben in der totalen Konsumgesellschaft, sprich sehr starke Amerikanisierung. In England einkaufen zu gehen macht jedoch viel Spass ☺

-> Zum Thema Reinlichkeit ist es nicht sehr weit hergeholt. Es gelten andere Standards als in Deutschland, Engländer sind also nicht gerade sehr ordnungsliebend/sauber und Schimmel in den Häusern gehört z.B. durchaus zur Normalität.

-> Jetzt weiß ich auch wieso das Wort "handkerchief" eher veraltet ist, hier benutzt man keine Taschentücher. Ich habe es ausprobiert und einigen Leuten ein Taschentuch angeboten, sie wussten nicht wie man sich richtig die „Nase putzt“!

-> Ihr Lebensmotto in vielen Fragen ist simpel: „Who cares? Life's too short!“

**... und dafür liebe ich sie!!!**



Bei Fragen kannst du dich gerne an uns wenden:  
Dennis Brüntje; E-Mail: [dennis.bruentje@stud.tu-ilmenau.de](mailto:dennis.bruentje@stud.tu-ilmenau.de)  
Verena Loos; E-Mail: [verena-anne.loos@stud.tu-ilmenau.de](mailto:verena-anne.loos@stud.tu-ilmenau.de)

